



STAATSMINISTERIUM  
FÜR SOZIALES UND  
VERBRAUCHERSCHUTZ



## NEWSLETTER

### zum Sächsischen Zuwanderungs- und Integrationskonzept (ZIK)

»ZIK-News« Nr. 1/2012

Sehr geehrte Damen und Herren,

endlich sind Sie da: unsere »ZIK-News«. Mit diesem Newsletter zum Sächsischen Zuwanderungs- und Integrationskonzept (ZIK) informieren wir Sie ab sofort über aktuelle Entwicklungen zu Themen der Zuwanderung und Integration.

Schön, dass Sie zu den Lesern der Erstaussgabe gehören, denn Sie wissen: Integration ist mehr als ein nettes Nebeneinander von Menschen: Integration lebt von einer Kultur des gegenseitigen Respekts und der gegenseitigen Anerkennung. Wir brauchen eine Willkommens- und Anerkennungskultur, die Migranten wertschätzt, ihre Leistungen anerkennt, die Toleranz übt und Rücksicht nimmt. Integration ist dabei ein wechselseitiger Prozess, der sowohl von den Zuwanderern Anstrengungen verlangt als auch von der einheimischen Bevölkerung. Sie ist deshalb immer mehr als Anpassung, sie setzt den Dialog voraus und Bedingungen, die diesen Dialog möglich machen.

Am 1. Oktober 2012 habe ich den Vorsitz der 8. Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister/Senatorinnen und Senatoren der Länder (Integrationsministerkonferenz – IntMK) für ein Jahr übernommen. Eine besondere Aufgabe, für die wir das Motto »Agenda für Deutschland – eine Willkommensgesellschaft« festgeschrieben haben. Das nächste Treffen der Integrationsminister findet am 20. und 21. März 2013 in Dresden statt und wird sich ebenfalls mit diesem Thema beschäftigen. Darauf freue ich mich.

Ich wünsche uns gemeinsam eine glückliche Zukunft in unserem Freistaat Sachsen.

Christine Clauß

Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz

## Inhalt

<b>1. Traditionen in Sachsen.....</b>	<b>2</b>
<b>2. ZIK – erste Ziele sind erreicht! .....</b>	<b>3</b>
<b>Öffentlichkeitsarbeit und Medien.....</b>	<b>3</b>
<b>Gesundheitswegweiser .....</b>	<b>3</b>
<b>Informations- und Beratungsstelle Anerkennung Sachsen (IBAS) .....</b>	<b>3</b>
<b>Integration durch Sport .....</b>	<b>4</b>
<b>Monitoring.....</b>	<b>4</b>
<b>3. Vorsitz und Leitantrag der 8. Integrationsministerkonferenz.....</b>	<b>4</b>
<b>4. Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) »Zuwanderung und Integration« ...</b>	<b>5</b>
<b>5. Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen.....</b>	<b>5</b>
<b>6. Resettlementverfahren 2013 und 2014.....</b>	<b>5</b>
<b>7. Termine und Veranstaltungen.....</b>	<b>6</b>
<b>Kontakt/Impressum .....</b>	<b>6</b>

### 1. Traditionen in Sachsen

Traditionen und Bräuche bereichern unseren Alltag. Bereits seit Jahrhunderten kommen viele Migranten nach Sachsen, deren Traditionen die sächsische Kultur bereichert haben. Wir freuen uns, wenn Sie uns ihre Traditionen schildern, die wir gerne mit Ihnen teilen wollen!

»Glück Auf!«, mit diesem traditionellen Bergmannsgruß beginnen wir eine kleine Auslese sächsischer Traditionen. Dieser Gruß beinhaltet den Wunsch, aus der Dunkelheit des »Berges« wieder wohlbehalten ans Tageslicht zurück zu kommen. Überall in Deutschland, wo Bergbau betrieben wurde oder noch betrieben wird – zum Beispiel im Erzgebirge, im Aachener Kohlrevier oder im Ruhrgebiet –, hat sich diese Grußformel allgemein eingebürgert.

In der Vorweihnachtszeit werden viele Fenster mit beleuchteten »Schwibbögen« geschmückt. Wie ist diese Tradition entstanden? Sie geht auf den Bergbau in Sachsen zurück! Über Jahrhunderte war insbesondere das Erzgebirge eine Gegend in der nicht nur Eisenerze, sondern auch Edelmetalle wie Gold, Silber und unter anderem Blei gefördert wurden. Es gehörte zum Brauchtum der Bergleute, sich vor ihrer »Einfahrt« in den Berg am halbrunden Spundloch, dem Eingangstor zum Bergwerk, kurz zu versammeln. In christlicher Tradition sprachen sie ein kurzes Gebet und hängten dabei ihre Grubenlampen an das gemauerte Halbrund des Eingangs. Aus der Ferne konnte diese kurze Andacht anhand des Lichterkranzes mit verfolgt werden. Am Abend – nach der Schicht – zeigte die Anzahl der Lichter, ob alle Bergleute wieder gesund und wohl behalten »über Tage« angelangt waren. Dieser mit Lichtern besetzte Halbbogen bildet die Grundlage für unseren heutigen Lichterbogen!

Erst in jüngerer Zeit wurde der Schwibbogen (von »Schwebebogen« – alles im Bergbau, das abgestützt und gesichert wird, bildet die »Schwebe«) mit den uns heute bekannten Motiven geschmückt. So zeigt der traditionelle Schwibbogen den erzgebirgischen Alltag früherer Zeiten mit zwei Bergleuten, einem Schnitzer und einer Klöpplerin. Der Lichterbogen aber ist uns Symbol für unseren sicheren Weg durch die Zeit!

Ihnen und Ihren Familien wünscht die Redaktion der ZIK-News eine gesegnete Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und eine gesundes neues Jahr 2013!

»Glück Auf!«

## **2. ZIK – erste Ziele sind erreicht!**

### **Öffentlichkeitsarbeit und Medien**

Im Zeitraum von Januar bis Mai 2013 sind fünf Informationsveranstaltungen über die Umsetzung des ZIK – »ZIK-Forum 2013« – geplant, in denen der aktuelle Umsetzungsstand des ZIK dargestellt und diskutiert wird. Einladungen sollen in Zusammenarbeit mit den Kommunalen Ausländer- und Integrationsbeauftragten erfolgen. Für den 16. Januar 2013 lädt die Ausländerbeauftragte des Landkreises Mittelsachsen nach Freiberg ein. Geplant sind weitere Veranstaltungen in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Görlitz.

Ein weiteres Ziel der Umsetzung von ZIK-Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit ist die Einbindung der Medien in den Integrationsprozess. Ziel ist das gegenseitige Kennenlernen von Mehrheitsgesellschaft und Migranten. Hierzu wurde Kontakt zum MDR und verschiedenen Printmedien aufgenommen. Auch über die unregelmäßig erscheinenden ZIK-News soll auf aktuelle Veranstaltungen und Entwicklungen in Sachsen hingewiesen werden. Informationen stehen auch auf den Internetseiten des Sozialministeriums zur Verfügung ([www.soziales.sachsen.de](http://www.soziales.sachsen.de) und [www.willkommen.sachsen.de](http://www.willkommen.sachsen.de)).

### **Gesundheitswegweiser**

Ein Gesundheitswegweiser für Migranten wurde unter Beteiligung aller relevanten Abteilungen des Sozialministeriums erstellt. Er wird als Broschüre erscheinen und unter anderem folgende Themen beinhalten: Krankenversicherung, Ärztliche Versorgung, Krankenhausaufenthalte und Notfallversorgung, Medikamente, Hilfsangebote bei Suchterkrankungen und häuslicher Gewalt, Impfungen etc.

Der Wegweiser wird neben der deutschen Ausgabe in russischer, vietnamesischer, französischer und englischer Sprache erscheinen. Derzeit wird geprüft, ob eine Ausgabe auch in polnischer Sprache erfolgen soll.

Geplant ist ferner eine Internetseite mit Adressen und Erreichbarkeiten von Ärzten mit Fremdsprachenkenntnissen, Therapeuten und Beratungsstellen.

Das Erscheinen des Gesundheitswegweisers ist für das Frühjahr 2013 vorgesehen.

### **Informations- und Beratungsstelle Anerkennung Sachsen (IBAS)**

In Sachsen arbeitet die IBAS seit 2011 als Erstanlaufstelle zur Beratung über die im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen. Sie ist derzeit an zwei Standorten (Dresden und Zwickau) zu erreichen. Die IBAS ist Teil des bundesweiten IQ-Netzwerkes (»Integration durch Qualifizierung«). Ziel ist es, die Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund

zu verbessern. Das Netzwerk hat in den vergangenen Jahren Instrumente, Handlungsempfehlungen sowie Beratungs- und Qualifizierungskonzepte entwickelt und erprobt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.anererkennung-sachsen.de](http://www.anererkennung-sachsen.de).

### **Integration durch Sport**

Zu den »Ersten Zielen« der Umsetzung des Integrationskonzeptes des ZIK zählt die Integration durch Sport. Im Freistaat Sachsen führt der Landessportbund Sachsen e.V. in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI) und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus (SMK) im Bereich des Breitensports zahlreiche Projekte mit Migranten durch.

Da Sport keine Grenzen kennt und jede Sprache spricht sind bereits bemerkenswerte Fortschritte erzielt worden. Darüber hinaus dient der Sport der Gesundheit und fördert das Wohlbefinden und ist damit ein Stück Lebensqualität. Die vielfältigen Möglichkeiten des Sports und der Gesundheitsbildung bieten gute Chancen zur Integration von Migranten.

### **Monitoring**

Fortschritte von Integrationsmaßnahmen sollen durch ein Monitoring dargestellt werden. Ein Fortschritt der Integration bemisst sich daran, dass sich die Lebensbedingungen von Personen mit und ohne Migrationshintergrund einander angleichen. Empirisch lässt sich dies anhand von »Indikatoren« überprüfen. Indikatoren zeigen an, wie sich gesellschaftliche Prozesse im Zeitverlauf entwickeln. Sie müssen klar, einfach und eindeutig sein, um zu vergleichbaren Ergebnissen zu führen und unter Berücksichtigung verfügbarer Datenquellen umsetzbar sein.

Es ist geplant, das Monitoring in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarktintegration zu beginnen. In weiteren Schritten soll die Wohn- und Gesundheitssituation untersucht werden.

### **3. Vorsitz und Leitantrag der 8. Integrationsministerkonferenz**

Seit 1. Oktober 2012 hat die Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, Frau Christine Clauß, den Vorsitz der 8. Konferenz der für Integration zuständigen Ministerinnen und Minister/Senatorinnen und Senatoren der Länder (Integrationsministerkonferenz – IntMK) für ein Jahr übernommen.

Die IntMK ist eine seit 2006 bestehende Fachministerkonferenz der Länder. Sie hat sich die Aufgabe gesetzt, Menschen mit Migrationshintergrund in die deutsche Gesellschaft zu integrieren. Sie berät und beschließt über grundsätzliche und länderübergreifende Angelegenheiten der Integration. Die letzte Konferenz fand im März 2012 im Saarland statt.

»Agenda für Deutschland – Eine Willkommensgesellschaft« – ist das diesjährige Leitmotiv der Konferenz: Sachsen hat den Schwerpunkt seines Vorsitzes in der IntMK auf die Willkommensgesellschaft gelegt. Die Willkommensgesellschaft basiert auf einer alle gesellschaftlichen und staatlichen Bereiche umfassenden Willkommens- und Anerkennungskultur. Sie ist gekennzeichnet durch gegenseitige Toleranz, Anerkennung und Teilhabemöglichkeiten. Entsprechend wird der sogenannte Leitantrag, der den verschiedenen Beschlüssen der Länder in der Konferenz vorangestellt wird, den Fokus auf die Wertschätzung der von den Menschen mit Migrationshintergrund mitgebrachten Qualifikationen und Kompetenzen legen. Gleichzeitig wird sie die Anforderungen an die Mehrheitsgesellschaft in den Blick nehmen.

Die politisch Verantwortlichen der Länderregierungen wollen damit ein klares Signal für eine Gesellschaft geben, die bewusst Chancengerechtigkeit fördert und die Zuwanderung als Chance und nicht als Bedrohung begreift.

#### **4. Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) »Zuwanderung und Integration«**

Eine interministerielle Arbeitsgruppe koordiniert die Bemühungen im Bereich der Integration. Sie tagt halbjährlich unter Beteiligung der Sächsischen Staatsministerien des Innern, für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, für Kultus, für Wissenschaft und Kunst, der Finanzen und des Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz sowie der Sächsischen Staatskanzlei. Gegenstand der Abstimmung sind Projekte, deren Finanzierung durch die jeweils zuständigen Ministerien erfolgt. Im Fokus bisheriger Bemühungen standen die »ersten Ziele« des ZIK: Bildung eines Netzwerkes für Integration, Einbindung der Medien in den Integrationsprozess, Herausgabe eines Gesundheitswegweisers, Fortentwicklung der »Informations- und Beratungsstelle Anerkennung Sachsen« (IBAS), Integration durch Sport und das Integrations-Monitoring.

#### **5. Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen**

Sächsisches Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen kurz vor der Befassung im Sächsischen Kabinett: Mit dem Gesetzentwurf, der zusammen von allen betroffenen Ministerien erarbeitet wurde und den das Kultusministerium in Kürze dem Kabinett vorlegen wird, soll die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen landesrechtlich geregelter Berufe vereinfacht werden. Dem Landesrecht sind etwa Krankenpfleger oder Altenpfleger unterstellt.

Für die bundesrechtlich geregelten Berufe ist ein entsprechendes Gesetz am 1. April in Kraft getreten. Die Ministerpräsidentenkonferenz hatte sich im Dezember 2010 darauf verständigt, möglichst einheitliche und unbürokratische Anerkennungsregelungen nach dem Vorbild des Bundesgesetzes zu schaffen. Grundlage des sächsischen Gesetzes ist deshalb ein zwischen allen Ländern abgestimmter Mustergesetzentwurf.

#### **6. Resettlementverfahren 2013 und 2014**

In Fortführung insbesondere der humanitären Aufnahme von 2.500 irakischen Schutzbedürftigen aus Syrien und Jordanien im Jahr 2009/2010 hat die Ständige Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (Innenministerkonferenz – IMK) beschlossen, ein Resettlementprogramm mit einer jährlichen Quote von 300 Personen für die Jahre 2012 bis 2014 einzuführen. Die IntMK hat diesen Beschluss begrüßt.

## 7. Termine und Veranstaltungen

13.12.2012	Luciafest (Schwedisches Lichterfest)
09. – 16.12.2012	Chanukkafest »Fest der Lichter«
18.12.2012	Tag der Migranten - Eröffnung einer Ausstellung über die Bewerber des Integrationspreises 2012
06.01.2013	Fest der »Heiligen drei Könige«
07./08.01.2013	Orthodoxes Weihnachtsfest
16.01.2013	»ZIK-Forum 2013« in Freiberg
20./21.03.2013	8. IntMK in Dresden

## Kontakt/Impressum

Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz  
Referat 43 – Integration nach Zuwanderung  
Soziales Entschädigungsrecht, Opfer des SED-Unrechts  
Postanschrift:  
Postfach 10 09 41  
01076 Dresden  
Telefon: 0351 564-5509  
E-Mail: [integration@sms.sachsen.de](mailto:integration@sms.sachsen.de)

Besucheradresse:  
Albertstraße 10  
01097 Dresden

V. i. S. d. P.: Karl Bey  
Fotos/Bildnachweis: Steffen Giersch  
Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente.

»ZIK-News« ist ein kostenloser Datennetz-Service des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz.

Wir bemühen uns intensiv, richtige und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen. Wir übernehmen jedoch keine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit oder Vollständigkeit der hier bereitgestellten Informationen. Dies gilt auch für alle Querverweise (Hyperlinks) auf Seiten anderer Anbieter, auf die hier direkt oder indirekt verwiesen wird. Wir sind für den Inhalt einer Seite, die mit einem solchen Querverweis erreicht wird, nicht verantwortlich.

Mehr über uns erfahren Sie unter: <http://www.soziales.sachsen.de/>, Integration von Zuwanderern.